



ALTEN PFLEGE

Die Leitmesse 2026

21.–23. April | Messe Essen | www.altenpflege-messe.de

FINDEN & BINDEN

Mit Bildung und Beratung
gegen den Fachkräftemangel

Seite 30

DIGITAL & TRANSFORMATIV

Wie KI & Digitalisierung
Freiräume schaffen

Seite 32

AVENEO & NEWCOMER

Hier wird Innovation gemacht:
Treffen Sie die Impulsgeber

Seite 36

Treffpunkt für Inspiration und Austausch

Die ALTENPFLEGE ist seit 35 Jahren das zentrale Branchenforum für Pflegeprofis, Entscheider und Aussteller. 2026 bietet sie wertvolle Impulse, hochkarätige Diskussionen und innovative Lösungen für die Zukunft der Pflege.

Anfangs wechselte der Veranstaltungsort jährlich zwischen Nürnberg und Hannover. Seit 2022 ist Essen als neuer Standort hinzugekommen – seitdem findet die Messe im jährlichen Wechsel in Essen und Nürnberg statt. „Die ALTENPFLEGE 2026 ist ein zentraler Impulsgeber für die Zukunft der Pflege. Als Schirmherrin unterstütze ich dieses wichtige Forum, das Innovation, Fachlichkeit und gesellschaftliche Verantwortung zusammenbringt – für eine Pflege, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt“, sagt Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU). Jahr für Jahr zieht die Messe ein großes Fachpublikum sowie mehrere Hundert Ausstellende an, die aktuelle Entwicklungen vorstellen.

Der parallel am 21. und 22. April stattfindende **ALTENPFLEGE Messekongress** ist der zentrale Treffpunkt für Führungs-



Foto: Frank Boxler/Nürnberg/Messe

kräfte, Wissenschaft und Praxis, um Herausforderungen zu diskutieren und Lösungen zu präsentieren. In richtungsweisenden Diskussionen, Vorträgen und Gesprächen werden hier die drängendsten Themen dargestellt. Eines der Highlights ist hier der Generationentalk am 22. April mit Schauspielerin **Andrea Sawatzki**, Pflegeunternehmer **Helmut**

Wallrafen und Pflegekraft und Ausbildungsbeauftragte **Graciana Versteeg**. Sawatzki hatte sich aufgrund eigener Erfahrungen bei der Pflege ihrer Mutter sehr kritisch gegenüber der professionellen Pflege geäußert. Im **Generationentalk** soll es unter anderem darum gehen, wie eine gute Versorgung für sie aussehen müsste.



Foto: FrankBoxler/NürnbergMesse

Who CAREs? me!

Auf der ALTENPFLEGE 2026 werden mit dem Care4-a-better-Life² Award und dem Korian Stiftungsaward innovative Projekte und herausragendes Engagement und innovative Projekte in der Pflegebranche ausgezeichnet und ins Rampenlicht gerückt.

Die ALTENPFLEGE und die Edgar und Nina Kummerfeldt Stiftung haben den Care4-a-better-Life² Award abgeschlossen. Eine hochkarätige Fachjury aus der Pflegebranche bewertete die eingereichten Projekte in drei Kategorien – die Gewinner erhielten ein professionelles Fotoshooting. In einer eindrucksvollen Fotoausstellung auf der Messe werden den Gewinnerprojekte vorgestellt. Mit dem Motto „Gute Pflege gibt es!“ setzt der **Care4-a-better-Life² Award** ein bewusstes Zeichen gegen die oft einseitig negative Berichterstattung über die Pflegebranche.

Die ALTENPFLEGE hat gemeinsam mit der Edgar und Nina Kummerfeldt Stiftung Projekte und Initiativen gesucht, die zeigen, was in der Pflege möglich ist, wenn Kreativität, Engagement und Menschlichkeit zusammenkommen. Die Teilnahmemöglichkeit am Award ist mittlerweile beendet. Der Award richtete sich an Projekte in drei verschiedenen Kategorien, die jeweils unterschiedliche Aspekte guter Pflege in den Mittelpunkt stellen: Lebensqualität steigern, neue Altersbilder schaffen, selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Der **Korian Stiftungsaward** für Vielfalt und Pflege wird in diesem Jahr erstmals im Rahmen der Leitmesse ALTENPFLEGE am 21. April 2026 auf der Arena-Bühne verliehen. Der Preisträger, der sich über 2 000 Euro freuen darf, ist die Rollstuhl-

Erlebnisreisen GIAMBO gUG aus Hamburg und wurde Anfang März bekanntgegeben.

GIAMBO ermöglicht pflegebedürftigen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen kostenfreie Reisen und kulturelle Teilhabe. Mit der erstmaligen Verleihung auf der ALTENPFLEGE erhält der Award eine neue, reichweitenstarke Bühne. Ziel ist es, Projekte, Pflegeeinrichtungen oder Träger auszuzeichnen, die Vielfalt aktiv gestalten.

„Es ist ein toller Fit für unser Programm, dass die Preisverleihung des Korian Stiftungsawards auf der ALTENPFLEGE stattfindet. Mittlerweile verbindet uns eine enge Kooperation mit der Korian Stiftung. Gemeinsam gestalten wir auf unserer Arena-Bühne ein spannendes inhaltliches Programm über drei Tage hinweg,“ sagt Beate Fischer, Veranstaltungsleitung ALTENPFLEGE, NürnbergMesse GmbH.

Auch die Korian Stiftung begrüßt die neue Kooperation: „Die Verleihung auf der ALTENPFLEGE bietet eine wertvolle Gelegenheit, Engagement für Vielfalt in der Pflege zu würdigen,“ so Stiftungs-Vorständin Elisabeth Scharfenberg.

MEHR ZUM THEMA

www.korian-stiftung.de/korian-stiftung-award



Foto: Frank Boxler/NürnbergMesse

Binden geht vor Finden

Fachkräftemangel, Integration internationaler Pflegekräfte und wertschätzende Führungskultur: Die ALTENPFLEGE 2026 in Essen zeigt Lösungswege. In Halle 8 präsentieren Ausstellende aus den Bereichen Personal, Bildung und Beratung ihre Konzepte.

Der Fachkräftemangel bleibt die zentrale Herausforderung der Pflegebranche. Wie lassen sich Mitarbeitende gewinnen und langfristig binden? Welche Rolle spielen Arbeitsbedingungen, Wertschätzung und Führungskultur? Und wie gelingt die Integration internationaler Pflegekräfte? Antworten auf diese Fragen finden Besuchende der ALTENPFLEGE 2026 in Halle 8, dem Bereich für „Beruf & Bildung & Beratung“ sowie für „Personal“. Die Gewinnung neuer Fachkräfte allein löst das Personalproblem nicht. Entscheidend ist, bestehende Mitarbeitende zu halten. Der Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen (BKSB) sieht die Verbesserung der Arbeitsbedingungen als vorrangige Aufgabe. „Vorrang hat die Verbesserung bzw. Stabilisierung der Arbeitsbedingungen“, betont BKSB-Vorsitzender Prof. Dr. Alexander Schraml. Der gesetzliche Auftrag, das Ausfallmanagement in Rahmenverträge und Pflegesatzvereinbarungen aufzunehmen, müsse flächendeckend umgesetzt werden.

Der Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe (VDAB) fordert mehr Handlungsspielraum für Pflegeeinrichtungen. „Einrichtungen können Teil der Lösung werden, wenn sie nicht mehr nur als Objekt von Regulierung begriffen werden“, erklärt VDAB-Bundesgeschäftsführer Thomas Knieling. Mehr Entscheidungsfreiheit bei der Personalplanung ermögliche es, flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse zu reagieren.

INTERNATIONALE FACHKRÄFTE ERFOLGREICH INTEGRIEREN

Die Rekrutierung internationaler Pflegekräfte ist für viele Einrichtungen ein wichtiger Baustein der Personalstrategie. Doch der Weg von der Anwerbung bis zur vollständigen beruflichen Anerkennung ist lang und komplex. Die Online-Sprachschule Lingoda unterstützt internationale Pflegekräfte beim Erwerb der Fachsprache und bei der Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung. „Kultur und Sprache sind untrennbar miteinander verwoben“, betont das Lingoda-Team. Deshalb sei Wissen über unterschiedliche Kommunikationsstile über den reinen Spracherwerb hinaus von zentraler Bedeutung. In den Kursen werden praxisnahe Inhalte wie Übergabegespräche, Dokumentation und Gespräche mit Pflegeempfänger:innen gezielt geübt. Auch herausfordernde Situationen werden aufgegriffen, um zu zeigen, wie kulturelle Missverständnisse erkannt und konstruktiv geklärt werden können.

Neben strukturellen Maßnahmen spielt die Haltung eine entscheidende Rolle. Kathrin Hammer, Gründerin der Akademie für Wertschätzung in sozialen Berufen (AWSB), bezeichnet Wertschätzung als „Währung der neuen Zeit“. Sie ist überzeugt: „Wertschätzung ist eine wohlwollende Haltung und der Gegenspieler zu Stressoren.“ Indem sie zwischen Menschen eine Verbindung aufbaue, stärke sie diese.



Wie Sie Wissen heute weiterentwickeln

- » **Digitale Lernplattformen und E-Learning ermöglichen flexible und individuelle Weiterbildung.**
- » **Hybridmodelle aus virtuellem und praktischem Lernen sind besonders effektiv. Micro-Learning und KI-gestützte Chatbots gewinnen als Lernformen zunehmend an Bedeutung.**
- » **Die Messe widmet dem Thema Personalentwicklung einen eigenen Bereich (Beruf& Bildung&Beratung, Halle 8), wo sich Entscheider über moderne Weiterbildungsangebote informieren können.**

Ein Mitarbeiter oder eine Fachkraft, die sich im Kollegenkreis beachtet und gesehen fühlt, entwickelt mehr Vertrauen und Loyalität. Die Kommunikation fließt besser und wird offener. Motivation nimmt zu und sogar Mobbing kann der Boden entzogen werden. Eine gute Kommunikation im Team spart Zeit und minimiert Fehler. Zur Wertschätzung gehört auch herauszufinden, was das Gegenüber als wertschätzend empfindet. Nicht jede Person mag berührt werden, nicht jede mag Pralinen. Wertschätzung ist zwar ein Bedürfnis jedes Menschen, wird jedoch individuell empfunden. Es geht darum, sein Gegenüber zu verstehen.

ZERTIFIZIERUNG ZUM WERTSCHÄTZENDEN ARBEITGEBER

Die AWSB bietet Einrichtungen an, sich als „Wertschätzender Arbeitgeber im sozialen Bereich“ zertifizieren zu lassen. Dabei ist die grundsätzliche Haltung des Unternehmens maßgeblich. Der Zertifizierungsprozess erfordert die Bereitschaft, genau hinzusehen: Wo klemmt es? Weshalb bestehen Blockaden? Warum fließt die Kommunikation nicht wie gewünscht?

Eine Projektgruppe aus Freiwilligen aller Unternehmensebenen durchläuft stellvertretend den Prozess und kommuniziert die Themen und Ergebnisse ins Kollegium. Die Begegnung auf Augenhöhe ist dabei zentrale Voraussetzung.

FÜHRUNGSKULTUR VERLANGT EHRlichkeit

Wertschätzung verlangt von Führungskräften Ehrlichkeit. Selbst häufiges Lob verliert seine Wirkung, wenn Führungskräfte ihre Teams am Rande der Belastbarkeit führen. „Hier wäre die Grenze von einer authentischen Wertschätzung zu ihrer Instrumentalisierung überschritten“, warnt Hammer. Ehrlichkeit und Authentizität seien der Boden, auf dem Wertschätzung wachsen könne.

Führungskultur bedeutet, sich seiner Handlungen und ihrer Wirkung auf Mitarbeitende bewusst zu sein. Sie erfordert Haltung, klare Kommunikation und eine offene Feedback-Kultur. Das kann auch zu schmerzhaften Entscheidungen führen. Wertschätzung hilft jedoch, auch schwierige Entscheidungen so zu kommunizieren, dass sie nachvollziehbar sind. Transparenz ist Wertschätzung.

MULTIPLIKATOR:INNEN VERANKERN VERÄNDERUNG

Die AWSB bildet Fachkräfte und Multiplikator:innen für Wertschätzungsprozesse aus. Diese beherrschen Wertschätzung in Theorie und Praxis. Sie führen ihr Team niederschwellig in das Thema ein, trainieren den Blick auf wertschätzende Gesten im Alltag und zeigen an praktischen Beispielen, was Wertschätzung ist und was nicht. In Übungen lernen sie, wie sie Wertschätzung im eigenen Team verankern können.

MEHR ZUM THEMA

Das neue Forum Pflege Perspektiven mit umfangreichem Bühnenprogramm finden Sie ebenfalls in Halle 8.

WIPEX WET

WASH GLOVES

Getränkte Waschhandschuhe für die Körperpflege

Effiziente Körperpflege ohne Wasser



Eigenschaften

- ▶ Inhaltsstoff Bisabolol wirkt hautberuhigend
- ▶ paraben- alkohol- und lanolinfrei
- ▶ pH neutral
- ▶ Ganzkörperreinigung ohne Nachspülen



Art.-Nr. 0215



Fordern Sie Ihr kostenloses Muster an



www.nordvlies.de



Foto: Frank Boxler/MesseNürnberg

Digitale Transformation geht weiter

Die Altenpflege steht 2026 im Zeichen der digitalen Transformation. Künstliche Intelligenz, Vernetzung über die Telematikinfrastruktur und innovative Softwarelösungen prägen den Pflegealltag – Trends, die auch auf der ALTENPFLEGE 2026 im Mittelpunkt stehen.

Von der Dienstplanung bis zur Pflegedokumentation hält Künstliche Intelligenz (KI) zunehmend Einzug in den Alltag von Pflegeeinrichtungen. Führende Softwareanbieter integrieren KI-Module, um Abläufe zu automatisieren und das Personal zu entlasten. So unterstützen intelligente Algorithmen beispielsweise bei der Pflegeplanung, der Dienst- und Tourenplanung, der Wunddokumentation oder dem Ausfallmanagement. Auch bereits etablierte Technologien wie die sprachgesteuerte Pflegedokumentation erhalten so neue Impulse.

Erste Lösungen für KI-unterstützte Anamnese (digitale Pflegeaufnahme) oder intelligente Suchfunktionen wurden auf Fachmessen vorgestellt und stießen auf großes Interesse. Diese smarten Assistenten helfen, Dokumentationsaufwand zu reduzieren. Der anfängliche KI-Hype wird dabei zunehmend realistisch eingeschätzt: Viele Anbieter und Einrichtungen erproben nun praxisnahe Anwendungsfälle, um tatsächlichen Mehrwert zu schaffen, statt nur auf Schlagworte zu setzen. Über 100 Ausstellende präsentieren auf der ALTENPFLEGE 2026 ihre IT-Lösungen in der Halle 6 „IT & Management“.

Ein Megatrend ist die stärkere Vernetzung der Pflege mit anderen Bereichen des Gesundheitswesens. Telematikinfrastruktur (TI) ist hier das Schlagwort: Seit dem 1. Juli 2025 sind Pflegeeinrichtungen gesetzlich an die TI anzubinden. Die neuen Möglichkeiten der Vernetzung erleichtern das Überlei-

tungsmanagement – etwa, wenn ein Pflegeheim digitale Entlassungsbriefe aus dem Krankenhaus erhält – und verbessern die alltägliche Kommunikation (etwa via KIM, der sicheren Kommunikation im Medizinwesen). Obwohl die TI-Einführung technische und organisatorische Herausforderungen mit sich bringt (von Kartenterminals bis Datenschutzschulungen), profitieren Pflegekräfte mittelfristig von weniger Papierkram und schnelleren Informationswegen.

CLOUD-LÖSUNGEN UND SYSTEMINTEGRATION ALS ZUKUNFTSMODELL

Immer mehr Einrichtungen setzen auf Cloud-Lösungen und Plattformen, um Daten effizient zu nutzen und Insellösungen zu überwinden. Software aus der Cloud ermöglicht standortunabhängigen Zugriff, vereinfachte Updates und bessere Vernetzung zwischen ambulanten Diensten und stationären Einrichtungen. Anbieter berichten von wachsender Nachfrage nach Cloud-Software – selbst klassische Pflegeprodukte erhalten cloudbasierte Nachfolger, etwa durch Lösungen wie das neue „snap stationär“.

Auch die Integration von smarten Geräten (IoT) gewinnt an Bedeutung. So wurde auf der ALTENPFLEGE 2025 die Plattform MD Orbit vorgestellt, die es ermöglicht, smarte Pflegezimmer mit Sensoren oder Assistenzsystemen direkt an die Pflege-

software anzubinden. Vernetzte Notrufsysteme, Sturzsensoren, GPS-Tracker für demenzkranke Personen oder Telemonitoring-Geräte können so in zentrale Dashboards integriert werden. Die Branche erkennt: Vernetzung und Integration erleichtern nicht nur den Datenaustausch zwischen verschiedenen Anwendungen, sondern schaffen auch neue automatisierte Workflows, die manuelle Zwischenschritte überflüssig machen.

Auch im Management von Pflegeeinrichtungen zeigen sich digitale Trends, die den Arbeitsalltag erleichtern. Ein zentrales Thema ist die digitale Dienstplanung und Personalverwaltung. Moderne Software kann Dienstpläne automatisiert unter Berücksichtigung von Arbeitszeitmodellen, Qualifikationen und Präferenzen erstellen – teils unterstützt durch KI, die beispielsweise Schichtpläne optimiert.

Besonders im Kontext neuer Personalbemessungsverfahren (Stichwort PeBeM in Pflegeheimen) steigt der Bedarf an intelligenten Tools: So wurde etwa die stationäre Tourenplanung – also die optimale Verteilung von Pflegekräften auf Bewohner während der Schichten – als digitale Lösung vorgestellt, um den Vorgaben der Personalbemessung gerecht zu werden. Solche Anwendungen sollen sicherstellen, dass trotz knapper Personaldecke alle Bewohner angemessen versorgt sind und Fachkraftquote sowie Betreuungsschlüssel eingehalten werden.

AUSWERTUNGEN AUF EINEN KLICK VERFÜGBAR

Darüber hinaus setzen immer mehr Häuser auf Echtzeit-Dashboards für das Qualitäts- und Pflegemanagement. Diese Management-Cockpits bündeln Kennzahlen – von Pflegestandards über Auslastung bis zu Finanzdaten – und geben Leitungskräften einen schnellen Überblick. Sie ermöglichen es, betriebliche Abläufe und Pflegequalität gezielter zu steuern, indem alle wichtigen Informationen auf einen Blick ver-

fügbare sind. Die gute Nachricht: Digitale Dokumentation ist Grundvoraussetzung und ist in vielen Pflegeeinrichtungen Standard. Oft mit Sprachsteuerung oder mobilen Apps, um die Bedienung zu vereinfachen. Insgesamt gilt: Datenbasierte Entscheidungen und vorausschauende Planung werden im Pflege-Management immer wichtiger, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

DIGITALE WEITERBILDUNG UND KOMPETENZENTWICKLUNG

Der Fachkräftemangel bleibt eine der größten Herausforderungen der Langzeitpflege. Entsprechend richtet sich der digitale Fortschritt nicht nur auf Prozesse, sondern auch auf die Menschen: Digitale Lernplattformen und E-Learning-Angebote boomen. Sie ermöglichen Pflegekräften einen flexiblen Zugriff auf aktuelles Fachwissen und Fortbildungen – unabhängig von Ort und Zeit. Studien zeigen, dass solche Angebote die Attraktivität des Pflegeberufs steigern und die Versorgungsqualität verbessern können. Auf digitalen Plattformen lassen sich Inhalte individuell an Wissensstand und Bedarf der Mitarbeitenden anpassen, was Aus- und Weiterbildung effizienter und praxisnäher macht.

Die Zukunft der Pflegebildung ist hybrid: Virtuelles Lernen ergänzt die praktische Ausbildung, etwa durch Videotutorials, interaktive Fallbeispiele oder Webinare, bleibt jedoch im Mix mit persönlicher Anleitung am effektivsten. Neue Lernformen wie Micro-Learning (Lernen in kleinen Einheiten im Arbeitsalltag) oder sogar KI-unterstützte Chatbots als digitale Tutorien werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen – laut Trendstudien halten bereits rund 79 Prozent der befragten Bildungsexperten Chatbot-Lernbegleiter für sehr relevant. Für Pflegeeinrichtungen bedeutet dies, dass sie verstärkt in die digitale Kompetenzentwicklung investieren: von Online-Schulungsportalen über Wissensdatenbanken (z. B. medizinische Nachschlage-Apps) bis hin zu virtuellen Trainings. Die ALTENPFLEGE-Messe widmet dem Thema Personalentwicklung einen eigenen Bereich („Beruf, Bildung & Karriere“), wo sich Entscheider über moderne Weiterbildungsangebote informieren können. Unterm Strich wird klar: Nur mit kontinuierlicher Fortbildung, unterstützt durch digitale Werkzeuge, lassen sich die komplexen Herausforderungen im Pflegealltag meistern – ganz im Sinne der Idee, dass Digitalisierung ein Werkzeug ist, um steigende Komplexität beherrschbar zu machen.

Die professionelle Langzeitpflege entwickelt sich Schritt für Schritt weiter in Richtung Smart Care: smarter, vernetzter und effizienter. Genau das können Interessierte auf der Leitmesse ALTENPFLEGE 2026 in Essen live erleben.

MEHR ZUM THEMA

Alle Trends und Neuheiten rund um den Themenbereich IT & Management finden Sie in der Halle 6.



Wie digitale Tools die Altenpflege voranbringen

- » KI und digitale Tools entlasten Pflegekräfte und optimieren Arbeitsabläufe.
- » Pflegeeinrichtungen profitieren von Vernetzung über die Telematikinfrastruktur.
- » Cloud-Lösungen ermöglichen flexiblen Zugriff und vereinfachen die Datenverwaltung.
- » Digitale Dienstplanung und Dashboards erleichtern das Management in der Pflege.
- » Smart Care steht für vernetzte, effiziente und zukunftsorientierte Altenpflege.



Foto: Frank Boxler/NürnbergMesse

Lebensqualität im Fokus der Hauswirtschaft

Im Forum Verpflegung, Hauswirtschaft & Wohnen dreht sich alles um Lebensqualität. Fachvorträge, Podiumsdiskussionen, Kochshows und Messerundgänge liefern Impulse für eine zukunftsfähige Versorgung. Die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh) hat ein vielseitiges Programm mit Praxisbezug und wissenschaftlicher Perspektive gestaltet.

Wenn es um gute Pflege geht, spielen Verpflegung, Hauswirtschaft und Wohnen eine zentrale Rolle. Genau hier setzt das Forum Verpflegung, Hauswirtschaft & Wohnen an und blickt auf Ernährung, Hygiene, Raumgestaltung und nachhaltige Versorgungskonzepte.

Im Mittelpunkt stehen flexible, zukunftsfähige Verpflegungsangebote in Verbindung mit guter Kommunikation und Zusammenarbeit im Team. Das Forum greift aktuelle Entwicklungen auf und zeigt, wie hauswirtschaftliche Dienstleistungen als wichtige Säule im Gesamtkonzept sozialer Einrichtungen wirken. Gerade vor dem Hintergrund aktueller Reformen im Pflegebereich wird deutlich, wie bedeutend die Hauswirtschaft für eine personenzentrierte Versorgung ist.

Verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung ist erneut maßgeblich die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh). Bei der Konzeption des Programms wurde bewusst sowohl der wissenschaftliche als auch der praxisbezogene Blick einbezogen. So entsteht ein facettenreiches Angebot, das unterschiedliche Perspektiven zusammenführt und Raum für Austausch schafft. Auf der Bühne erwarten die Besucherinnen und Besucher Podiumsdiskussionen, Vorträge und interaktive Einheiten. Themen sind unter anderem ambulante Dienstleistungskonzepte, Weiterbildungs- und Qualifikationsfragen

sowie das Wäschemanagement. Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in unterschiedlichen hauswirtschaftlichen Bereichen wird beleuchtet.

AKTUELLE THEMEN ZWISCHEN PRAXIS UND MANAGEMENT

Managementthemen nehmen ebenfalls einen wichtigen Platz ein. So wird die neue Personalbemessung nach § 113c SGB XI (PeBeM) aufgegriffen. Dabei steht zur Diskussion, dass die Hauswirtschaft im Rahmen der Personalbemessung nicht ausreichend berücksichtigt wird, obwohl sie für eine personenzentrierte Versorgung unerlässlich ist. Gemeinsam mit Expertinnen werden mögliche Perspektiven rund um PeBeM erörtert.

Ein weiteres Managementthema ist die Vergabe von Reinigungsleistungen. Hier geht es um Organisation, Qualität und wirtschaftliche Aspekte im Spannungsfeld zwischen Effizienz und Anspruch. Zudem werden Einsparpotenziale ohne Qualitätsverlust thematisiert.

Einen festen Platz im Forum haben auch die Themen rund um die Verpflegung von Seniorinnen und Senioren. Nachhaltigkeit spielt dabei ebenso eine Rolle wie Inhouse-Schulungen zu den Bedarfen und Bedürfnissen von Bewohnerinnen und Bewohnern.



Forum Verpflegung, Hauswirtschaft & Wohnen

- >> 21.–23. April 2026, täglich 9:00–17:00 Uhr
- >> Fachprogramm mit Vorträgen, Diskussionen und interaktiven Einheiten
- >> Podiumsdiskussion am 22. April 2026: „Mangelernährung vermeiden“
- >> Kochshows zu Kau- und Schluckbeschwerden sowie nachhaltigen Zwischenmahlzeiten
- >> Geführte Messerundgänge zu Reinigung, Wäsche und Speiserversorgung
- >> https://vinc.li/forum_hw

Ein besonderes Highlight sind die Kochshows. Sie widmen sich unter anderem Kau- und Schluckbeschwerden sowie sinnvollen Ergänzungen des Mittagstisches durch ausgewählte Zwischenmahlzeiten unter nachhaltigen Aspekten. Das Format lädt zum Zuschauen, Fragenstellen, Mitdiskutieren und Probieren ein – und macht die Bandbreite des Verpflegungsmanagements unmittelbar erlebbar.

Am Mittwoch, 22. April 2026, veranstaltet die dgh eine Podiumsdiskussion zum Thema „Mangelernährung vermeiden – was brauchen wir für ein gutes Verpflegungsmanagement“. Ursachen, passende Hilfestellungen, Schnittstellenmanagement und gesetzliche Verankerungen werden aus Sicht von Wissenschaft, Praxis und Politik beleuchtet.

Ergänzt wird das Fachprogramm durch Ausstellerpräsentationen und Best-Practice-Beispiele aus den Bereichen Hauswirtschaft & Verpflegung sowie Wohnen, Raum & Technik.

MESSERUNDGÄNGE MIT TIEFGANG

Das Forum ist zudem Ausgangspunkt geführter Messerundgänge zu den Themen Reinigung, Wäsche und Speiserversorgung. Diese Rundgänge bringen neue Impulse und Trends rund um die Hauswirtschaft direkt in die Messehallen.

Geleitet werden sie von Martina Schäfer, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V., sowie von Veronika Schaper. Beim Rundgang zum Thema Reinigung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über nachhaltige Beschaffung, geeignete Hilfsmittel und Geräte sowie passende Reinigungschemie. Der Besuch ausgewählter Aussteller eröffnet unterschiedliche Blickwinkel auf alltägliche Herausforderungen.

 **eitieCloud**
für Pflege & Betreuung

Messe: Altenpflege Essen
Datum: 21.-23. April 2026
Halle/Stand: 6/405
*** NICHT VERGESSEN!**

Vertrieb: +49 721 4008-111 | eitiecloud.de



Foto: Frank Boxler/Nürnberg/Messe

Werkzeuge, die wirken

Vor dem Hintergrund struktureller Reformen und Digitalisierung gewinnen Innovationen strategischer Bedeutung: Einen kompakten Überblick über konkrete, marktfähige und zukunftsorientierte Lösungen bietet auch in diesem Jahr wieder die Sonderschau „AVENEO – Raum für Innovation“ in der Halle 6.

Die Pflege in Deutschland steht vor tiefgreifenden Umbrüchen. Demografischer Wandel, Fachkräftemangel, steigende Kosten und wachsende Erwartungen an Qualität und Teilhabe prägen die aktuellen Diskussionen. Bei der Ausarbeitung des Zukunftspakts Pflege wird um strukturelle Reformen, nachhaltige Finanzierungsmodelle, stärkere Digitalisierung und eine bessere Verzahnung von ambulanter, stationärer und

kommunaler Versorgung gerungen. In diesem Spannungsfeld gewinnen Innovationen an strategischer Bedeutung.

Einen kompakten Überblick über konkrete, marktfähige und zukunftsorientierte Lösungen bietet auch in diesem Jahr wieder die Sonderschau „AVENEO – Raum für Innovation“ in der Halle 6.

Als Innovationsformat von Vincentz Network, Nürnberg Messe und dem Institut für Universal Design ist die AVENEO seit Jahren zentraler Treffpunkt für Investoren, Träger, Leitungen, Start-ups und Technologiepartner aus dem In- und Ausland. Hier werden Produkte, Prototypen und Geschäftsmodelle präsentiert, die Pflegefachpersonen entlasten, Managementprozesse optimieren und die Selbstbestimmung von Pflegebedürftigen sowie Angehörigen stärken. Jana Förste, COO bei der CURA Unternehmensgruppe, ist überzeugt: „Die AVENEO bringt Gründergeist, Versorgungspraxis und Investitionsbereitschaft zusammen. Genau diese Vernetzung brauchen wir, um die Pflege zukunftsfähig zu machen.“

Auch die 18 Nominierten der ALTENPFLEGE Newcomer Challenge stellen auf der Sonderfläche aus. Diese wurden im Vorfeld durch eine Nominierungsjury ausgewählt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Fragen: Wie innovativ ist die Lösung und löst sie ein vorhandenes Problem?



Lernen Sie die Sieger kennen

Nachdem am Tag vor der Messe die Jury aus Expert:innen entschieden hat, präsentieren die diesjährigen Gewinner ihre Innovationen in den Kategorien:

Smart Objects & Smart Solutions, Concept & Strategy, Communication & Documentation und Living & Care.

22. April 2026, 14:20–15:20 Uhr, ALTENPFLEGE Arena, Halle 7

Auffällig bei den Einreichungen ist der deutliche Anstieg KI-basierter Anwendungen. „Wir erleben einen Paradigmenwechsel: Künstliche Intelligenz ist nicht mehr Vision, sondern Werkzeug. Die diesjährigen Einreichungen machen deutlich, dass KI in der Pflege angekommen ist“, sagt Olav Sehlbach, Vorsitzender des Care Invest Circle e.V. und Mitglied der Nominierungsjury. So setzt SoreAlert auf kontinuierliches Gewebemonitoring mit KI-gestützter Analyse, um Druckulzera frühzeitig zu erkennen und starre Kontrollintervalle zu ersetzen. VON KAI ermöglicht DSGVO-konforme, sprachbasierte KI-Gespräche gegen Einsamkeit und fördert kognitive Aktivierung. eDoer automatisiert die Erstellung personalisierter Lernpfade für Pflegekräfte und KlaroCare wiederum nutzt intelligente Verarbeitung, um Aufnahmegespräche in Echtzeit zu dokumentieren und unmittelbar in Maßnahmenpläne sowie Kostenvoranschläge zu überführen.

KI IST KEIN SELBSTZWECK

Diese Beispiele stehen stellvertretend für einen Paradigmenwechsel: KI dient nicht als Selbstzweck, sondern als Werkzeug zur Prozessvereinfachung, Qualitätssicherung und Ressourcensteuerung. Gerade vor dem Hintergrund der politischen Debatten um Bürokratieabbau und effizientere Strukturen liefern die AVENEO-Aussteller konkrete Antworten für die Zukunft der Pflege. Automatisierte Social-Media-Kampagnen wie #DubistPflege verbinden KI-gestützte Bewerbervalidierung mit Recruitingstrategien gegen den Fachkräftemangel und digitale Assistenzsysteme wie LEA stärken Autonomie.

Auch präventive Ansätze zur Stabilisierung von Selbstständigkeit oder zur Verhinderung von Krankheitstagen bei Mitarbeitenden sind in diesem Jahr vielfältig vertreten. COPETEC zum Beispiel bietet zertifizierte Präventionskurse nach § 20 SGB V, kombiniert mit Selbsttests und digitalen Bewegungsroutinen. Das Präventionszentrum Schaumburg setzt auf niedrigschwellige Gruppenangebote im Quartier, während Lumova spontane Aktivierungsimpulse im Pflegeheim schafft. Rectify setzt auf Mitarbeitergesundheit und misst mit einem textilintegrierten Sensorsystem ergonomische Belastungen und reduziert so krankheitsbedingte Ausfalltage.

„Die Lösungen zeigen, Prävention wird hier nicht als Zusatzangebot verstanden, sondern als strategischer Baustein.“, so Thomas Eisenreich, Geschäftsführer von Home Instead und langjähriger Supporter der AVENEO.

BEDARF AN ALLTAGSTAUGLICHER UNTERSTÜTZUNG WÄCHST

Ein dritter Schwerpunkt liegt auf Lösungen für die häusliche Pflege. Schon jetzt werden mehr als zwei Drittel der Pflegebedürftigen in Deutschland zu Hause versorgt und diese Zahl wird zukünftig aufgrund fehlender Ressourcen weiter wachsen. Entsprechend wächst der Bedarf an alltagstauglichen unterstützenden Technologien. Zenaris integriert beispiels-

weise Betreuungs- und Kommunikationsangebote direkt in den Fernseher. Pflege ABC stellt evidenzbasierte Lerninhalte für Angehörige bereit und das universelle Teller-Set quer aus der Schweiz erleichtert selbstständiges Essen ohne Stigmatisierung.

Alle diese Lösungen zeigen, Innovation bedeutet nicht nur Produktentwicklung, sondern strukturelle Weiterentwicklung der gesamten Versorgungslandschaft.

Die Sonderschau AVENEO fungiert dabei als Inkubator und für alle 44 Aussteller ist die Präsentation auf der Sonderfläche weit mehr als ein Messeauftritt: Sie ist Markteintritt, Resonanzraum und Netzwerkplattform zugleich. Die Branche wartet nicht auf politische Entscheidungen, sondern gestaltet aktiv die Zukunft. Innovationskraft ist vorhanden, aber entscheidend wird sein, diese Ansätze in tragfähige Finanzierungs- und Versorgungsstrukturen zu integrieren.

MEHR ZUM THEMA

Bis zum 23. April 2026, 12:00 Uhr, haben Sie Gelegenheit, für den **Publikumspreis der Newcomer Challenge 2026** abzustimmen. Dieser wird danach um 14.00 Uhr auf der AVENEO in Halle 6 verliehen. <https://vinc.li/publikumspreis>




BACHELOR PER FERNSTUDIUM!

AUCH OHNE ABITUR! | START JEDERZEIT!

Pflegemanagement (B. A.)

Public Health (B. A.)
Gesundheitsökonomie (B. A.)
Berufspädagogik (B. A.)
Pflege (B. Sc.)
Angewandte Psychologie (B. Sc.) – ohne NC!
Zertifikatskurse! U. a. AAL-Berater:in, Medizincontrolling, Gerontologie, Medical Writing

EXZELLENTER ANBIETER
★★★★★
1. Platz Fernhochschulen 2025
Fernstudium Direkt **4,9**

www.apollon-hochschule.de



Foto: Frank Boxler/Messe Nürnberg

Demenz, Digitales und Dialog erleben

Die Messe ALTENPFLEGE 2026 bringt Fachwissen, Innovation und Austausch zusammen. Drei Tage lang zeigen Aussteller:innen in Essen, wie demenzgerechte Versorgung, digitale Lösungen und Qualifizierung den Alltag in Pflege und Betreuung verbessern können.

Die Herausforderungen in der Altenpflege wachsen. Immer mehr Menschen mit Demenz benötigen professionelle Betreuung, der Fachkräftemangel verschärft sich, und gleichzeitig steigen die Ansprüche an Qualität und Nachhaltigkeit. Die Messe ALTENPFLEGE 2026 in Essen bietet Pflegefachpersonen, Leitungskräften und Qualitätsverantwortlichen die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren, innovative Produkte kennenzulernen und sich mit Expert:innen auszutauschen.

DEMENTZWISSEN ALS SCHLÜSSEL FÜR GUTE VERSORGUNG

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. beobachtet in ihrer Beratungsarbeit am Alzheimer-Telefon einen besorgniserregenden Trend: Immer häufiger berichten Angehörige von Schwierigkeiten, passende Pflegeplätze für Menschen mit Demenz zu finden. Besonders betroffen sind Familien, deren Angehörige ausgeprägte Verhaltensänderungen zeigen. Viele Einrichtungen scheuen offenbar den höheren Betreuungsaufwand. Susanna Saxl-Reisen, stellvertretende Geschäftsführerin der Deutschen Alzheimer Gesellschaft,

sieht dringenden Handlungsbedarf: „Auch den professionell Pflegenden mangelt es an demenzspezifischem Wissen.“ Angesichts steigender Zahlen von Menschen mit Demenz in ambulanten und stationären Einrichtungen sowie in Krankenhäusern fordert sie eine Ausweitung des Themas in der Pflegeausbildung und fortlaufende Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Auf der ALTENPFLEGE 2026 präsentiert die Deutsche Alzheimer Gesellschaft in Halle 8 ihre Initiative Demenz Partner. Diese bietet kostenlose Kompaktkurse an, die Grundwissen über Demenzerkrankungen vermitteln. Die 90-minütigen Schulungen gibt es auch online und zugeschnitten auf verschiedene Berufsgruppen, darunter nicht-pflegerisches Personal in stationären Einrichtungen.

ANGEHÖRIGE ALS PARTNER:INNEN ERNST NEHMEN

Ein weiteres zentrales Anliegen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft betrifft die Zusammenarbeit zwischen Pflegekräften und Angehörigen. Menschen mit Demenz sind in besonderer Weise auf konstante Bezugspersonen angewiesen.

Die häufige Personalfuktuation in vielen Einrichtungen erschwert jedoch eine ganzheitliche Versorgung erheblich.

Angehörige wünschen sich Pflegekräfte, die kompetent und empathisch mit den Betroffenen umgehen. Gleichzeitig möchten sie als Partner:innen in der Pflege anerkannt werden. Denn während Pflegefachpersonen ihr fachliches Wissen einbringen, kennen Angehörige die Geschichte, Vorlieben und Bedürfnisse des einzelnen Menschen am besten. Im stationären Bereich werden Angehörige jedoch oft als Störfaktor erlebt. Hier braucht es ein Umdenken auf beiden Seiten.

Im Bereich Pflege und Therapie zeigt die TZMO Deutschland GmbH in Halle 7, wie moderne Inkontinenzversorgung aussehen kann. Das Unternehmen setzt auf Produkte, die Pflegekräfte im Alltag entlasten und gleichzeitig die Würde der Bewohner:innen wahren. Hohe Sicherheit, Tragekomfort und intuitive Handhabung ermöglichen eine effiziente Versorgung auch unter Zeitdruck.

Ein Beispiel für Innovation ist das sensorgestützte System Seni Smart. Es schafft Transparenz über den Versorgungsstatus und steuert Pflegeprozesse gezielt. Nach dem ersten Jahr im Einsatz zeigt sich: Viele Einrichtungen haben sich nach einer Testphase bewusst für den Regelbetrieb entschieden.

Alexander Stascheit, Leitung Key Account Management bei TZMO, erklärt den Nutzen: Pflegefachkräfte erhalten relevante Informationen in Echtzeit, etwa zum Füllgrad der Produkte, zur Körperposition oder bei Sturzereignissen. Unnötige Kontrollgänge und Produktwechsel lassen sich vermeiden, Arbeitsabläufe besser organisieren. Für Bewohner:innen bedeutet dies weniger Störungen im Alltag und Schlaf sowie ein geringeres Risiko für Hautschäden.

QUALIFIZIERUNG ALS BASIS FÜR QUALITÄT IN DER BETREUUNG

Home Instead, der größte private Betreuungsdienst Deutschlands, präsentiert sich ebenfalls in Halle 7. Das Unternehmen versteht sich als Ergänzung zur klassischen ambulanten und stationären Pflege und setzt auf zeitungsfassende Betreuungsleistungen ab eineinhalb Stunden am Stück.

Thomas Eisenreich, Geschäftsführer von Home Instead, betont: „Eine gute Qualifikation ist eine Voraussetzung für gute Qualität.“ Mit der eigenen CarePro Akademie hat das Unternehmen die Umsetzung hoher Anforderungen selbst in der Hand. Regelmäßige Audits, die über die Anforderungen des Medizinischen Dienstes hinausgehen, ergänzen die Qualitätssicherung. Jährliche Mitarbeitenden- und Kundenbefragungen über ein externes Institut helfen, Entwicklungsbedarfe zu identifizieren.

WISSENSTRANSFER UND PRAXISNAHE FORTBILDUNG

Sowohl TZMO als auch Home Instead setzen auf kontinuierliche Weiterbildung. TZMO orientiert seine Schulungen an relevanten Expertenstandards, etwa zur Erhaltung der Haut-

integrität oder zur effizienten Organisation der Inkontinenzversorgung. Bei der Einführung digitaler Lösungen begleitet das Unternehmen Einrichtungen mit strukturierter Beratung und Schulung.

Home Instead richtet seine Fortbildungen auf die Anforderungen der Praxis aus und aktualisiert sie regelmäßig. Die Betreuungsleistungen werden möglichst von derselben Betreuungskraft erbracht, damit Vertrauen entstehen kann. Dies ist besonders wichtig bei Menschen mit demenziellen Erkrankungen, die mehr Zeit und Einfühlungsvermögen benötigen.

TRENDS UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR DIE PFLEGE

Die Pflege steht vor einem Umbruch der Ansprüche. Menschen mit finanziellen Möglichkeiten stellen hohe Erwartungen an Betreuungs- und Pflegeleistungen. Auch im hohen Alter wollen sie etwas erleben und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Anbieter können dies unterstützen und ermöglichen.

MEHR ZUM THEMA

- Weitere Themenbereiche auf der ALTENPFLEGE 2026:
 - Verpflegung & Hauswirtschaft, Raum & Technik (Halle 5), mehr auf Seite 34
 - IT & Management, Sonderschau AVENEO mit rund 50 Start-ups (Halle 6), mehr auf Seite 36
 - Beruf & Bildung & Beratung, Forum Beruf & Karriere (Halle 8), mehr auf Seite 30



Schwerpunkt Pflege & Therapie

In Halle 7 dreht sich alles um die praktische Versorgung: Hier präsentieren Aussteller:innen Produkte und Lösungen rund um Inkontinenzversorgung, Pflegehilfsmittel, Mobilitätshilfen und Rehabilitationstechnik.

- >> **ALTENPFLEGE ARENA:** Die große Bühne der Messe befindet sich in Halle 7 – mit Live-Talks, interaktiven Sessions und unterhaltsamen Formaten, die Pflege zum Erlebnis machen. Auszüge aus dem Programm haben wir auf Seite 40 für Sie zusammengestellt.
- >> **Produkte zum Anfassen:** Testen Sie digitale Anwendungen live, lassen Sie sich individuell beraten und kommen Sie mit Expert:innen ins Gespräch
- >> **Geführte Rundgänge:** Thematisch kuratierte Touren führen Sie gezielt zu ausgewählten Ausstellern mit praxisnahen Lösungen



Foto: FrankBoxler/Nürnberg Messe

So macht Pflege Spaß

Die ALTENPFLEGE ARENA in Halle 7 ist der Treffpunkt der gesamten Pflegebranche, um mitten im Messegeschehen zu netzwerken, zu lernen und Impulse mitzunehmen. Hier wird Pflege zum Erlebnis – informativ, emotional und inspirierend. Freuen Sie sich auf unterhaltsame Formate, Live-Talks und interaktive Sessions. Die Programm-Highlights:

TAG 1, DIENSTAG 21. APRIL

9:15 Uhr

Messeeröffnung

10:30 Uhr

Musikalische Begleitung mit Altenpfleger und Rapper Dustin Struwe: Er gibt der Pflege eine Stimme, die berührt, motiviert und bewegt.

10:35 Uhr

Tattoo auf der Bühne – Identität im Alter, Tobias Hilfenhaus: Er erfüllt Tattoo-Wünsche in Hospizen. Er bringt Erinnerungen unter die Haut, wenn Worte fehlen.

11:05 Uhr

Wenn der Körper spricht – Würde, Schmerz & Lebenskunst in der Pflege, Britta Martin

11:35 Uhr

Abschied gestalten mit Film – Dokumentarfilm & Gespräch, Raphael Schanz: Der Berliner Filmemacher erforscht das Medium Film als Werkzeug in der Trauer- und Sterbebegleitung. Er selbst hat den Abschied von seiner Mutter mit der Kamera festgehalten und zeigt auf der Messe erstmals Ausschnitte aus dem persönlichen Material.

12:15 Uhr

pfLEGENDÄR – Improtheater rund um das Thema Altern und Pflege, Die Tabutanten Simone Schmitt und Christine Holzer

12:50 Uhr

FRAU TOD – Zeitgerechte Sterbekultur, Barbara Rolf: Sind wir gewapp-

net – als Einzelpersonen, als Gesellschaft, als Systeme und Branchen – für eine Sterbe- und Todeskultur, die sich sehen lassen kann?

13:35 Uhr

pfLEGENDÄR – Improtheater rund um das Thema Altern und Pflege

14:30 Uhr

Humanoide Robotik trifft Pflege, Niklas Kuczaty, Wassim Saedi

15:15 Uhr

Lieblingsmusik als Schlüssel zur Lebensqualität – Individualisierte Musikhörinterventionen für Menschen mit Demenz, Dr. Lisette Weise: Der Vortrag gibt Einblicke in zehn Jahre Forschungsarbeit zu individualisierter Musik und stellt

zentrale Erkenntnisse zur Wirksamkeit, Akzeptanz und praktischen Durchführung im häuslichen und institutionellen Pflegesetting vor.

TAG 2, MITTWOCH, 22. APRIL

10:00 Uhr

Musik: Dustin Struwe, Altenpfleger und Rapper, bringt frischen Wind auf die Bühne! Mit seinen Songs verbindet er die Themen Pflege und Musik auf einzigartige Weise.

10:05 Uhr

Let's talk about Sex: Stephanie Klee: Die erfahrene Sexualassistentin und Aktivistin spricht über die Bedeutung von Intimität, Berührung und sexueller Selbstbestimmung für ältere und pflegebedürftige Menschen. Sie zeigt auf, wie Pflegekräfte und Angehörige einen offenen, respektvollen Umgang mit diesem wichtigen Thema fördern können.

11:10 Uhr

Theaterensemble PAPILLONS – Kunst gegen das Vergessen: Lilith Langer, Christine Vogt, Till Winter: In einem tiefgründigen Gespräch, moderiert von Elisabeth Scharfenberg, geben drei Akteur*innen persönliche Einblicke aus ihren jeweiligen Perspektiven: Wie sind die PAPILLONS entstanden und wie ist ihr Werdegang? Dabei steht im Zentrum, welchen Mehrwert das Theaterspielen für die Akteur:innen und wie sich ihr Leben seitdem verändert hat.

11:45 Uhr

Pflege. Echt. Online. – Wenn Social Media Posts berühren und bewegen, Vanessa Schulte: Anhand persönlicher Erfahrungen aus dem Pflegealltag und ihrer Arbeit als Content Creatorin beleuchtet sie, wie authentische Inhalte auf Social Media Aufmerksamkeit schaffen, Verständnis fördern und Menschen für Pflege sensibilisieren können.

12:20 Uhr

Ein frischer Blick auf die Demenz: Ein Gespräch von Elisabeth Scharfenberg mit Fotograf Michael Hagedorn über seine inzwischen mehr als 20-jährige Tätigkeit im Bereich Pflege und Demenz und über seine Haltung und Vision anhand von Beispielen seiner Arbeit.

12:55 Uhr

Als wir nur tüchtige Mädchen waren. – Pflege früher und heute, Prof. Dr. Christa Olbricht: Der Vortrag gibt einen Einblick in die zeitgeschichtliche Entwicklung des Pflege- und Berufsverständnisses von den 1950er bis zu den 2025er Jahren, verbunden mit meinen persönlichen Erfahrungen.

13:30 Uhr

CareGuardians – Deine persönliche Revolution. Bevor Wegsehen zur Routine wird. Was jede und jeder Einzelne tun kann, um Würde, Nähe und Verantwortung zurück in die Pflege zu holen – ein interaktiver Vortrag von Roger Wasilevski.

14:20 Uhr

IUD-AVENEIO Preisträger

15:20 Uhr

Award-Verleihung der Kummerfeldt Stiftung

TAG 3, DONNERSTAG, 23. APRIL

10:00 Uhr

Musikalische Begleitung: Dustin Struwe, Altenpfleger und Rapper, bringt frischen Wind auf die Bühne! Mit seinen Songs verbindet er die Themen Pflege und Musik auf einzigartige Weise.

10:05 Uhr

Gewaltfrei stärken – Gewalt in der Pflege, Nicole Kespe: Formen der Gewalt, eine Sensibilisierung und wie sie uns im Alltag begegnen. Methoden zum Messen, wie die

Eskalationsstufen und der Circle of Influence uns helfen können.

10:35 Uhr

Intimität trifft Pflege – Sexualität im Alter professionell begleiten, Elisabeth Scharfenberg

11:10 Uhr

Pflege kann Zukunft: Gesundheitsversorgung neu denken – wirksam, digital, international. Prof. Dr. Matthias Drossel zeigt, wie professionelle Pflege und Pflegezentrierung zum Schlüssel für zukunftsfähige Versorgung wird: durch Skill- & Grade-Mix, Versorgungszentrierung, evidenzbasierte Praxis, Digitalisierung, Internationalisierung.

11:45 Uhr

Korian Stiftung für Pflege und würdevolles Altern

12:20 Uhr

Rechtsfälle in der Pflege, Margarete Stöcker, Prof. Dr. Volker Großkopf: Pflegepersonen, ebenfalls Führungskräfte und Beschäftigungsassistenten stehen täglich vor der Herausforderung, individuelle Wünsche von pflegebedürftigen Menschen mit ihrem Schutzauftrag in Einklang zu bringen. Im Vortrag werden reale Rechtsfälle aus der Praxis aufgegriffen, analysiert und für die tägliche Arbeit greifbar.

12:55 Uhr

Korian Stiftung für Pflege und würdevolles Altern

13:30 Uhr

Schnittstelle Mensch – Digitalisierung beginnt nicht technisch, Christoph Gukelberger, Marc Urban

MEHR ZUM THEMA

Das komplette Programm der ALTENPFLEGE Arena:

<https://www.altenpflege-messe.de/de-de/programm/altenpflege-arena>